

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

242 (5.9.1846)

Samstag, den 5. September 1846.

Literarische Anzeigen.

D 384.1

Wichtige Nachricht

über ein durch und durch populäres Unternehmen.

In unserem Verlage erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden: (herausgegeben von der „Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher“)

Wochenbände

für das geistige und materielle Wohl des deutschen Volkes.

1. und 2. Theil à 3 Kreuzer.

Die Verlagsbandlung publiziert hier die ersten Theile eines Unternehmens, das so durch und durch populär, und so sehr für das geistige und materielle Wohl des Volkes, im weitesten Sinne, zu wirken berufen ist, daß es auf dem Boden, wo die Idee zu der Ausführung desselben erwuchs, in England, nicht weniger als die großartige Zahl von mehr als 200,000 Abnehmern schon zu Ende des vorigen Jahres zählte.

Hier ist nichts zu finden von einer Affektation eines herablassenden Volkstheiles; bloß kerngesund wird geboten, das Jedem, der nur offene Augen, ungeschwächten Menschenverstand und Freude am Herrlichen, Guten und nach allen Richtungen hin Nützlichen hat, ansprechen muß. — Doch, lassen wir das Werk lieber selbst reden!

Die „Wochenbände“ erscheinen in Theilen wie die zwei eben versendeten (wöchentlich 2 — 3) in einem Umfang von 40 bis 50 Seiten in hübschem Oktavformat mit vielen erläuternden Abbildungen geschmückt. Jeder Theil kostet

3 Kreuzer,

und demnach jenes Buch, mit welchem wir beginnen:

Die Schöpfung in ihrer Herrlichkeit,

vollständig in 3 Theilen, zusammen nur 9 Kr.

Dem Urtheil des Publikums wollen wir es überlassen, ob es diesen Preis nicht selbst als einen unglaublich billigen, die gute Sache fördernden bezeichnet, einen Preis, den nur die Voraussetzung der all-gemeinsten Theilnahme bestimmen konnte, in der wir uns wohl kaum getäuscht haben dürften.

Stuttgart, im August 1846.

Expedition der Wochenbände.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich: Franz Wöldeke in Karlsruhe.

D 352.3 Bei CH. TH. GROOS in Karlsruhe erschienen soeben und ist in allen Buchhandlungen vorrätig:

Ueber das Verbot

ganzer Verlagsfirmen.

Von Heinrich Bernh. Oppenheim.

„Und wird uns der ganze Verlag verboten, Verschwindet am Ende von selbst die Feind.“

gr. 8. geb. Preis 18 Kr.

D 341.3 Vollständig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Gehheimnisse von Rom im neunzehnten Jahrhundert. Schattenseiten aus dem Volks-, Hof- und Kirchenleben. Nach G. Briffault bearbeitet vom Verfasser der Schrift: „Das Innere der Gesellschaft Jesu.“

6 Bde. Preis 3 Thlr.

Leipzig. Verlag von Otto Klemm.

D 401.3 In der J. C. Seitz'schen Verlags-handlung in Ulm ist zu haben:

Vater Struß's Feierabend.

Ein Kalender für's ganze Leben; zunächst auf das Jahr

1847.

Zweiter Jahrgang.

Mit vielen Holzschnitten. Preis 12 Kr.

D 348.1 Im Verlag der Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Ueber die beabsichtigte

neue Organisation

der Königlichen Bank

Betheiligung der Privatpersonen bei derselben.

Von Bälou - Gummerow.

gr. 8. 44 S. 7 1/2 Sgr.

Berlin, im August 1846.

Zeit & Comp.

D 347.1 Bei E. F. Steinacker in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Handbuch der deutschen Preß-

Gesetzgebung.

Sammlung der gesetzlichen Bestimmungen über das literarische Eigenthum und die Presse in allen deut-

lichen Bundesstaaten, nebst geschichtlicher Einleitung von Dr. Hermann Th. Schletter, Adv. und akad. Dozent der Rechtswissenschaft in Leipzig. 24 Bogen in gr. 8. kart. 1 Thlr. 20 Ngr.

D 393.1 In Karlsruhe bei A. Dielefeld - Landau bei Kaupler - Heilbronn bei Claß - Stuttgart bei Reff - Straßburg bei Schmidt u. Gruber - Mannheim bei Köpfler - Heidelberg bei Groos und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Zur Erklärung der Fremdwörter ist für Jedermann nöthig:

Sammlung, Erklärung u. Rechtschreibung von (6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen, um solche richtig zu verstehen und auszusprechen. — Vom Dr. und Rektor Wiedemann. — Preis 12 1/2 Sgr. oder 45 Kr.

Selbst der Herr Professor Petri hat dieses Buch (wovon binnen kurzer Zeit 13,000 Exemplare abgesetzt wurden) als sehr brauchbar empfohlen. Es enthält die Rechtschreibung und richtige Aussprache der im gemeinen Leben oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht, die man so oft unrichtig aufsaßt und selbst unrichtig ausspricht. —

D 330.1

Zwei werthvolle naturhistorische Werke, welche in unserm Verlage erscheinen und durch alle guten Buchhandlungen bezogen werden können:

Die Käfer Europa's.

Nach der Natur beschrieben von Dr. H. C. Küster.

Mit Beiträgen mehrerer Entomologen.

5tes Heft.

Jedes Heft enthält die mit Genauigkeit ausgeführten Beschreibungen von 100 Käfern auf eben so viel Blättchen, Register und 2 oder 3 Tafeln mit Abbildungen von Gattungsrepräsentanten, das nächste ist unter der Presse.

Preis eines Heftes 1 Rthlr. sächs.

Conchylien-Cabinet von Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit den D. D. Philippi, Pfeiffer und Dunker

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster.

Lieferung: 58. Preis einer Lief. 2 Rthlr. sächs. Eine Lieferung besteht aus einigen Druckbogen Text und 6 fein gemalten Tafeln in gr. Quartformat.

An neu eintretende Abonnenten werden auch zur Erleichterung der Anschaffung nach Begehren so lange monatlich 2 Lieferungen abgegeben, bis sie die allgemeine Continuation eingeholt haben.

Nürnberg, im August 1846.

Bauer & Raspe.

D 315.3 Karlsruhe. (Pferde zu verkaufen.) Zwei sechsährige Hardtpferde, Rappen, vollständig eingefahren, fehlerfrei, für welche gutgestanden wird, sind aus freier Hand

zu verkaufen; das Nähere ist bei Hrn. Hofthierarzt Sieg zu erfragen.

Karlsruhe, den 1. September 1846.

D 334.1 Haguenau.

Académie de Strasbourg. Collège de Haguenau.

Placé au sein d'une ville qui n'épargne pour sa prospérité aucun sacrifice, le collège de Haguenau prend chaque année de nouveaux accroissements, une importance nouvelle. Après l'avoir doté d'un personnel complet et l'avoir établi sur le pied des collèges royaux, l'autorité locale, jalouse d'achever son oeuvre, s'occupe en ce moment d'agrandir, d'embellir les bâtiments, de les mettre par leur développement et leur bonne disposition, en rapport avec le rang qu'a pris le collège et avec les besoins d'un nombreux pensionnat.

Par là le collège de Haguenau va réunir pour l'éducation comme pour l'instruction des enfants toutes les conditions, tous les avantages que réclame la sollicitude des familles. On y a toujours mis d'ailleurs en usage tous les soins, toutes les précautions qui peuvent assurer le bien-être physique et moral des enfants.

Rien n'est négligé pour former les élèves à la pratique des devoirs prescrits au chrétien et développer dans leur coeur le sentiment religieux. L'aumônier met un soin particulier à préparer les plus jeunes à la première communion.

Les élèves protestants, objet d'une égale sollicitude, reçoivent aussi l'instruction religieuse de leur culte.

Un ministre de la religion évangélique se rend, à cet effet, toutes les semaines au collège, et les élèves sont conduits régulièrement au temple.

L'enseignement classique est complet, et les élèves sont mis en état de prendre le diplôme de bachelier es-lettres.

Les élèves qui se proposent d'entrer à l'école normale primaire, trouvent aussi l'enseignement spécial qui leur convient.

Dans l'intérêt des jeunes gens qui veulent se livrer à quelque profession industrielle, au commerce ou à l'agriculture, il a été annexé au Collège une école commerciale et industrielle, dont les objets d'enseignement sont: les langues française et allemande, l'histoire, la géographie, l'arithmétique et la tenue des livres, la géométrie usuelle, les notions de physique, de chimie et d'histoire naturelle applicables aux usages de la vie; la calligraphie, le dessin de la tête et le dessin linéaire appliqué aux arts et métiers.

Il y a aussi une classe exclusivement consacrée à l'enseignement de la langue française.

Un médecin attaché au collège donne des soins assidus à la santé des pensionnaires.

Pour le développement des forces physiques, il existe dans l'établissement des exercices gymnastiques, qui, dirigés par un homme adroit et prudent, et surveillés par le principal lui-même, ne présentent aucun danger.

Le prix de la pension pour l'année scolaire y compris le droit collégial, est de 450 F., payables par trimestre et d'avance: les trois premiers trimestres à raison de 120 F., et le quatrième à raison de 90 F.

Pour la commodité des parents, l'établissement se charge du blanchissage, moyennant 30 F. pour l'année scolaire, et fournit le lit, excepté les draps, au prix de 16 F. par an.

Pour plus amples renseignements, ainsi que pour connaître les détails de l'uniforme et du trousseau, on est prié de s'adresser au principal.

La rentrée des classes est fixée au vendredi 9. Octobre.

D 395.2 Rauenberg.

Scheibenschießen.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. September d. J., wird in dem Garten des Unterzeichneten ein Scheibenschießen auf 120 Gänge abgehalten. Der Werth in Silbergaben beträgt 250 fl.

Zugleich findet auch ein Gabenfest im Werthe von 100 fl. Statt, wozu höflich einladet Rauenberg, den 1. September 1846.

Jos. Schneider, Dirchswirth.

D 400.1 Rastatt.

Gasthofs - Empfehlung.



Bei dem nunmehr stattfindenden direkten Verkehr mit der Eisenbahn bis Frankfurt gebe ich mir die Ehre, den von mir käuflich übernommenen

Gasthof zum goldenen Kreuz;

dahier neuerdings den hohen Herrschaften, den Herren Reisenden und überhaupt dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Einfuhr in Erinnerung zu bringen. Durch reelle und billige Bedienung werde ich mich eifrig bemühen, den Wünschen meiner verehrten Gäste bestens zu entsprechen. Rastatt, den 5. September 1846.

J. Schumacher,

Gastgeber zum goldenen Kreuz.

D 327.3 Karlsruhe. (Gehülfe gesucht.) In die Apotheke einer Amtsstadt im Mittelrheinkreis wird auf 1. Oktober d. J. ein mit guten Zeugnissen versehener Gehülfe gesucht. Näheres ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

D 351.3 Müllheim. (Anzeige.) Im November v. J. habe ich dem Eisenbahnnamte in Buchsal einen Koffer zur Expedition nach Freiburg übergeben, welcher bis jetzt am Orte seiner Bestimmung nicht eingetroffen ist. Derselbe besteht aus schwarzem Leder, ist mit einem Ueberwurfe

von grauem Zwillisch versehen, hat ein messingenes Schloß, und auf dem oberen Theile einen Schild von Messing, auf dem mit lateinischer Schrift die Worte:

J. Reich

eingravirt sind. Demjenigen, welcher mir diesen Koffer verschafft, verspreche ich eine Belohnung von 27 fl. Müllheim, den 1. Sept. 1846.



Reich. D 361.2 Stadt Kehl. Anzeige und Empfehlung. Der Unterzeichnete empfiehlt seine auf's Beste eingerichtete Färberei und Druckerei in allen Stoffen, als: Seide, Wolle, Baumwolle und Garne aller Art u. d. gl. Geschmacksvolle Arbeit, pünktliche und billige Bedienung wird stets das Vertrauen rechtfertigen, um welches derselbe ein verehrliches Publikum bittet.

Johann S. Kutterer in Stadt Kehl. D 3293 Baden. Bierbrauerei-Verkauf.

In einer fruchtreichen Gegend des Großherzogthums ist eine wohlgeordnete Bierbrauerei mit großen Kellern, worunter ein Felsenkeller zu 80 Fudern, verbunden mit einem mit Realwirtschaftsgeräth versehenen Gasthaus, nebst einigen Grundstücken, worunter ein großer Garten mit Sommerwirtschaft, unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber hierzu wollen sich in frankirten Anträgen an Hrn. Advokaten Walther in Baden wenden.

D 368.2 Nr. 11,944. Karlsruhe. (Eilwagen-Versteigerung.)

Mittwoch, den 9. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden im Kanzlei-Gebäude diesseitiger Stelle zwei abgängige Eilwagen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Lusttragenden eingeladen werden. Karlsruhe, den 31. August 1846.

Direktion der großh. Posten und Eisenbahnen. v. Mollenber.

vd. Frey. D 353.3 Nr. 447. Karlsruhe. (Drehm-Gras-Versteigerung.) Das Drehm-Gras von der Nachtweide und Bleichwiese wird zu Ruppurr am Mittwoch, den 9. d. M., Nachmittags um 2 Uhr,

in schiedlichen Abtheilungen öffentlich an die Meistbietenden versteigert. Karlsruhe, den 2. September 1846.

Großh. Landesgüter-Kasse. M. Krauß.

D 381.2 Ettlingen. (Wrennöl- u. Unschlittlichter-Lieferung.) Die Lieferung des Bedarfs an gereinigtem Lampenöl und Unschlittlichtern für das hiesige Schullehrer-Seminar auf die Zeit vom 1. Oktober 1846-47 soll im Wege der Submission an den Benignnehmenden vergeben werden.

Der Bedarf besteht beiläufig in 6 Ztr. Del und 3 Ztr. Lichte. Der Uebernehmer muß sich jedoch den etwaigen Mehr- oder Minderverbrauch, ohne Entschädigungsanspruch gefallen lassen.

Die Uebernahmestiebhaber wollen ihre Submissionen- Angebote

Samstag, den 19. Septbr. d. J., schriftlich portofrei dahier einreichen. Ettlingen, den 3. Septbr. 1846.

Großh. bad. Schullehrer-Seminar-Fonds-Verwaltung. Spies.

D 377.3 Karlsruhe. Leihhaus- Pfänder- Versteigerung.

In der Woche vom 28. September bis 3. Oktober werden in dem Leihhausbureau die über 6 Monate verfallenen Pfänder versteigert.

Freitag, den 18. September, ist der letzte Tag, an welchem die über 6 Monate verfallenen Pfandscheine zur Prolongation noch angenommen werden. Karlsruhe, den 2. September 1846.

Leihhausverwaltung.

D 394.1 Durlach. (Bekanntmachung.) Die in Nr. 232, 233 und 234 dieses Blattes auf den 12. d. M. ausgeschriebene Fässer-Versteigerung wird - wegen des Sabbath der Israeliten - auf Mittwoch, den 16. d. M., Mittags 2 Uhr, verlegt.

Durlach, den 3. September 1846.

Großh. bad. Domänenverwaltung. Lang.

D 399.1 Nr. 26,383. Pforzheim. (Bekanntmachung.) Da Hieronymus Jauch von Vietingen wieder eingeliefert worden ist, so wird das diesseitige Ausschreiben vom 18. v. M. wieder zurückgenommen.

Pforzheim, den 2. September 1846.

Großh. bad. Oberamt. Dieß.

D 357.1 Nr. 17,030. Ettlingen. (Bekanntmachung.)

In Untersuchungssachen gegen

Marr Anton Lumpy von Schöllbronn, wegen unerlaubten Austritts aus dem Staatsverband.

Da sich Marr Anton Lumpy von Schöllbronn auf das öffentliche Ausschreiben vom 12. Februar d. J. nicht gestellt hat, wird derselbe als ausgetretener Unterthan unter Verfallung in die Untersuchungskosten mit einer Strafe von 3 Prozent seines vereinst auszuführenden Vermögens belegt.

Ettlingen, den 20. August 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. v. Hunoltstein.

D 378.1 Nr. 15,018. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Bei einer wegen Diebstahls verdächtigen Weibsperson fanden sich in Folge einer Haussuchung zwei weiße Batisttaschentücher mit Spigen; in der Ecke des einen ist eine Blume, in der des andern ein R. weiß eingestickt,

sowie ein feines leinenes Mannshemd vor, an dem das Zeichen herausgetrennt ist, und das auf der Brust zwei feine Perlmutterknöpfchen zum Zusammenhalten hat. Diese Gegenstände sind wahrscheinlich auf der hiesigen Bleiche entwendet worden.

Wer hieran gegründeten Anspruch zu haben glaubt, wolle sich bei diesseitiger Behörde melden.

Karlsruhe, den 1. September 1846.

Großh. bad. Stadtm. Lacoße.

D 373.2 Nr. 7758. H. Senat. Kasatt. Urtheil.

3. U. S. gegen

Bijoutier Karl Leyerle in Pforzheim, wegen Diebstahls,

wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Bijoutier Karl Leyerle von Pforzheim sey der Entwendung einer goldenen Taschenuhr sammt goldener Kette im Gesamtwerthe von 82 fl., zum Nachtheile des Friedrich Haug zu Pforzheim, und damit des dritten Diebstahls für schuldig zu erklären, deshalb neben dem Ersatz des Entwendeten, so weit solcher nicht schon geleistet worden, in eine gemeine Zuchthausstrafe von zwei Jahren und fünf Monaten, so wie zur Tragung der Untersuchungs- und Straferforschungskosten zu verurtheilen.

W. R. B.

Defsen zu Urkunde u.

So geschehen Kasatt, den 18. Juni 1846.

Großh. bad. Hofgericht des Mittelrheintheiles. Obkircher. (L. S.) Baumüller.

Nr. 26,313.

Vorstehendes Urtheil wird, da Leyerle auf das diesseitige Ausschreiben vom 26. Juli d. J. bisher nicht beigebracht worden ist, an Verkündigungsstatt hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Pforzheim, den 1. Sept. 1846.

Großh. bad. Oberamt. Dieß.

D 336.3 Nr. 19,757. Karlsruhe. (Aufforderung und Forderung.) Friedrich Briel von Graben, Soldat bei'm 4ten Infanterieregiment, dessen Signalement unten beigelegt ist, hat sich am 21. d. M. unerlaubter Weise aus seiner Garnison in Mannheim entfernt.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen sich dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen und über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt werden, die persönliche Bestrafung aber auf den Betragungsfall vorbehalten wird.

Sammtliche Polizeibehörden werden zugleich ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall entweder hierher oder an sein betreffendes Regimentskommando abzuliefern.

Signallement.

Alter, 21 Jahre. Statur, stark. Gesicht, frisch. Haare, blond. Augenbraunen, blond. Augen, grau. Nase, proportionirt. Bart, blond.

Karlsruhe, den 30. August 1846.

Großh. bad. Landamt. Nebenius.

vd. Eich, A. j.

D 320.3 Nr. 8097. Rheinbischofsheim. (Aufforderung.) Michael Weißfogel von Reutesheim, Soldat im großh. Leibinfanterieregiment, hat sich aus seiner Heimath entfernt, ohne daß sein Aufenthalt bis zur Zeit bekannt geworden wäre. Derselbe wird daher aufgefordert,

innerhalb 4 Wochen

um so gewisser sich zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt und die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden würde.

Zugleich ersuchen wir sämmtliche Behörden, denselben, dessen Personenbeschrieb hier beigelegt wird, auf Betreten in Haft zu nehmen und wohnverwahrt auszuliefern zu wollen.

Signallement.

Alter, 23 Jahre, 11 Monat. Größe, 5' 4". Körperbau, unterseht. Gesichtsfarbe, gesund. Augen, blau. Haare, braun. Nase, breit. Bart, keinen.

Rheinbischofsheim, den 23. August 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Bodmann.

D 296.3 Nr. 19,954. Ettlingen. (Aufforderung.) Korporal Gregor Wendling von Orschwener, welcher auf den 1. d. M. bei dem großh. Leibinfanterieregiment in Karlsruhe einrückte, soll, sich jedoch nicht stellt hat, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird aufgefordert, sich

innerhalb 4 Wochen

dahier oder bei seinem Regimente zu stellen, widrigenfalls derselbe der Desertion für schuldig erklärt wird.

Ettlingen, den 27. August 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Fieser.

D 355.3 Nr. 25,950. Bruchsal. (Gläubiger-Aufruf.) Andreas Ketterer von Steinfeld, welcher schon im Jahre 1843 nach Amerika wies, hat um die Auswanderungserlaubnis und Ausfolgung seines Vermögens gebeten; dessen allensfallige Gläubiger haben ihre Ansprüche

innerhalb 4 Wochen

um so gewisser dahier anzumelden, als nach Umlauf dieser Frist die Ausfolgung des Vermögens gestatteter werden soll.

Bruchsal, den 24. August 1846.

Großh. bad. Oberamt. Leiblein.

D 236.3 Nr. 11,983. St. Blasien. (Aufforderung.) Die uneheliche Tochter der schon früher verstorbenen Rosalia Fere - A. Fra, genannt Keller, von Urberg ist am 22. Febr. 1846 gestorben. Sie hat keine

erbfähigen Verwandten, dagegen, nach Abzug der Schulden, ein Vermögen von 166 fl. 54 kr. zurückgelassen.

Nachdem nun der großh. Fiskus gebeten hat, ihn in Besitz und Gewähr dieser Verlassenschaft einzusetzen, so werden nach Ansicht der L. R. S. 768 und 770 alle Diejenigen, welche näher erbberichtig zu seyn glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche um so gewisser

innerhalb 3 Monaten

zu begründen, als sonst dem Gesuch des großh. Fiskus Statt gegeben wird.

St. Blasien, den 22. August 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. v. Laroche.

D 356.3 Nr. 25,880. Bruchsal. (Aufforderung.) Die unbekannt wo abwesenden Geschwister Faver, Maria Eva und Franz Müller von Oberwiesheim, oder ihre Leibeserben, haben sich zum Empfang des von einem verstorbenen Bruder ihnen anerfallenen Vermögens

innerhalb Jahresfrist

dahier zu melden, widrigenfalls ihnen mathematischen Erben solches in sorgfältigen Besitz gegen Sicherheitsleistung überwiesen werden wird.

Bruchsal, den 24. August 1846.

Großh. bad. Oberamt. Leiblein.

D 360.3 Nr. 3995. Staufen. (Erbsvorladung.) Konrad Geng von Peiterstheim ist durch den Tod seiner Mutter Katharina Andros, Joseff Gengs Wittwe, von da zur Erbschaft berufen.

Da der Aufenthalt des Konrad Geng unbekannt ist, so wird derselbe oder dessen Erben hiermit zur Erbtheilung mit Frist

von drei Monaten

mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, denen sie zufalle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Staufen, den 31. August 1846.

Großh. bad. Amtsverwalter. Lemble.

vd. Reich, Distr. Notar.

D 283.2 Nr. 9319. Kork. (Schuldenliquidation.) David Werk von Sunheim will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 9. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, bei welcher Alle, die an die auswandernde Familie etwas zu fordern haben, zu erscheinen und die Forderungen anzumelden aufgefordert werden, da nach diesem die nachgesuchte Auswanderungserlaubnis erteilt werden wird.

Kork, den 26. August 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Exter.

D 331.3 Nr. 23,828. Bühl. (Schuldenliquidation.) Der Bürger und Bauer Ignaz Haungs von Moos hat für sich, seine Frau, Katharina, geborene Dilger, und elf Kinder, worunter zwei volljährige ledige, nämlich Stanislaus und M. Anna Haungs, schon vor einem Jahre vorausgerichtet sind, so wie für seine beiden Töchtermänner, Januar Göß und Januar Haungs, beide Bürger und Schneidermeister in Moos, um Auswanderungsbewilligung nachgesucht.

Es wird daher zur Schuldenliquidation Tagfahrt anberaumt auf

Freitag, den 25. Sept.,

Vormittags 8 Uhr,

in welcher alle Diejenigen, welche, aus was immer für Gründen, Ansprüche an die oben genannten Personen behaupten, solche dahier anzumelden haben, widrigenfalls ihnen später dazu nicht mehr verhoffen werden könnte.

Bühl, den 31. August 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Feil.

D 380.3 Nr. 37,098. Kasatt. (Schuldenliquidation.) Schuster Jakob Stoll von hier und seine Ehefrau Ballurga, geborene Kemsbagen, wollen mit einer minderjährigen Tochter nach Amerika auswandern.

Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 17. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und hierzu ihre sämmtlichen Gläubiger, um ihre Forderungen anzumelden und zu begründen, mit dem Bemerken vorgeladen, daß man ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhoffen könnte.

Kasatt, den 1. September 1846.

Großh. bad. Oberamt. Lacoße.

D 339.2 Nr. 24,645. Kenzingen. (Präklusiv-Beschreibung.) In der Gauschasse des Postamentiers Albin Weber von Kenzingen werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

W. R. B.

Kenzingen, den 27. Aug. 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. Sieb.

vd. Simmelpach.

D 365.1 Nr. 15,177. Säckingen. (Straferkenntnis.) Da sich Soldat Silvester Hay von Oberschwörstadt auf die öffentliche Vorladung nicht gestellt hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig erklärt, und deshalb vorbehaltlich persönlicher Bestrafung in eine Geldstrafe von 1200 fl. und in die Kosten verurteilt.

Säckingen, den 12. August 1846.

Großh. bad. Bezirksamt. v. Reinzierl.

D 364.3 Nr. 37,086. Kasatt. (Straferkenntnis.) Jakob Hufferer von Hügelshaus, Soldat bei dem zweiten Infanterieregiment, der sich auf die öffentliche Aufforderung vom 28. Dezember v. J. nicht stellt hat, wird der Desertion für schuldig erkannt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und dessen persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Kasatt, den 30. August 1846.

Großh. bad. Oberamt. Lang.